

Motion 2020/649 Laura Grazioli - Psychische Gesundheit während Corona

Persönlicher Vorschlag zur Umsetzung der dringlichen Motion

«Modul Coaching»

Dr. phil.nat. Kurt J. Kamber, 12. Dezember 2020

In den regionalen Medien wurde auf die Motion «Psychische Gesundheit während Corona» aufmerksam gemacht. In diesem Zusammenhang möchte ich auf ein Potential hinweisen, dass viel zu wenig Beachtung findet – es handelt sich um Dienstleistungen von **zertifizierten Coaches**. Diese **professionellen Dienstleistungen** sind **niederschwellig, präventiv** und können **rasch** abgerufen werden.

Es steht ausser Zweifel, dass bereits heute viele Personen in **alltäglichen**, doch **schweren Belastungssituationen** bei Coaches um Begleitung und Unterstützung nachfragen. Dieser Sachverhalt wird kaum thematisiert und ist in der Bevölkerung wenig bekannt.

Dieser **persönliche Vorschlag** soll dazu dienen, die **Umsetzung der Motion** bestmöglich zu unterstützen. Er verfolgt ähnliche Ziele wie diejenige des Aktionstages «**Darüber reden. Hilfe finden**» des Bundesamtes für Gesundheit.

Die Ausführungen werden – in deren Stossrichtung - unterstützt von

Dr. Robert Wegener (Co-Leiter Coaching Studies FHNW)

Matthias Läubli (*MSc. Social Psychology, DAS Coaching, ICF Associate Certified Coach*)

AUSGANGSLAGE

Es ist tatsächlich ungewöhnlich, den Ausdruck «**psychische Gesundheit**» mit «**Coaching**» in Verbindung zu bringen, da dieser fast ausschliesslich mit «**Therapie**» in Zusammenhang gebracht wird. Dies ist insofern bemerkenswert als auch «gesunde» Menschen in Belastungssituationen geraten, die persönliche Herausforderungen darstellen, jedoch nicht zwingend therapeutisch zu behandeln sind.

Zertifizierte Coaches haben - aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer Erfahrungen - Fähigkeiten und Kenntnisse, die in der heutigen ausserordentlichen Lage und den auftretenden Belastungssituationen sehr hilfreich sind. Im Zusammenhang mit der Motion möchte ich vor allem folgende **Themenbereiche** hervorheben, mit denen sich **zertifizierte Coaches** tagtäglich beschäftigen:

- Emotionale Belastungssituationen, Stress, Frustration, Kummer
- Gestörte *Work-Life-Balance* z.B. infolge *Homeoffice*
- Existenzängste durch wegbrechende Einkommen

- Aktivieren von selbst-motivierenden Potentialen
- Stärken persönlicher Ressourcen & innerer Widerstandskräfte (Resilienz)
- Bewältigung von persönlichen Herausforderungen
- Erarbeiten von Lösungsmöglichkeiten und -strategien

- Präventive bzw. rechtzeitige Behandlung psychisch ungünstiger Entwicklungen
- Verbesserung der Selbststeuerung und Erhalt der Handlungsfähigkeit.

Viele **Coaches** haben aktuell **Kapazitäten**, um entsprechende Aufgaben zu übernehmen, da sie selbst mit Auftragseinbrüchen konfrontiert sind. Dies, weil Unternehmen ihre Budgets für Teamentwicklung, Führungsunterstützung und für die Begleitung von **Veränderungsprozessen** etc. deutlich reduziert haben. Diese Entwicklung wird durch eine Studie der *International Coaching Federation* (ICF) dokumentiert (vgl. [1] S.12-13):

[1] **Covid-19 and the Coaching Industry**, ICF Global Coaching Study 2020, ICF and PricewaterhouseCoopers LLP
Vgl. Bericht in der Anlage der Email bzw. [Weblink](#)

Im Zusammenhang mit der Pandemie ist darauf hinzuweisen, dass viele Coaches aufgrund der gesellschaftlichen Herausforderungen bezüglich ihrer Konditionen sehr flexibel sind. Dies zeigt sich insbesondere durch ihr vermehrtes ehrenamtliche Engagement (vgl. [1] S.23). Ein erwähnenswertes Beispiel ist die **#Coaches4Heroes** Initiative von ICF Switzerland [2], bei denen alle zertifizierten Coaches ohne Honorar arbeiten.

[2] **ICF Switzerland Coaches for Healthcare Heroes**, #Coaches4Heroes
Vgl. Flyer in der Anlage der Email bzw. [Weblink](#)

Aufgrund dieser Flexibilität darf davon ausgegangen werden, dass die Honorare so ausgestaltet werden, dass sie von Hilfesuchenden finanziert werden können; eventuelle Unterstützungsbeiträge (z.B. durch den Kanton) könnten den Zugang zu diesen Leistungen zusätzlich erleichtern.

Es ist an dieser Stelle auch darauf hinzuweisen, dass aufgrund der epidemiologischen Lage immer mehr Coachings via **Video-Meetings** durchgeführt werden (vgl. [1] S.18-19). Das methodische Wissen hat sich dadurch schnell weiterentwickelt und ermöglicht auch ortsunabhängige Angebote, wodurch sich zusätzliche Möglichkeiten ergeben, die genutzt werden können.

Die **zertifizierten Coaches**, die für die eingangs erwähnten Dienstleistungen potentiell herangezogen werden können, gehören folgenden **Berufsverbänden** an:

- ICF - International Coaching Federation, Switzerland Chapter
- EMCC - European Mentoring & Coaching Council, Switzerland
- BSO - Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung
- SSCP - Swiss Society for Coaching Psychology
- SCA - Swiss Coaching Association
- SR Coach - Société Romande de Coaching
- SGAOP - Schweizerische Gesellschaft für Arbeits- und Organisationspsychologie

Coaching Organisationen, die für Aufgaben der Qualitätssicherung herangezogen werden können sind z.B.: IAP Institut für Angewandte Psychologie, Avenir Group, Coaching Studies FHNW.

MÖGLICHE MASSNAHMEN

Insbesondere im Hinblick auf die aktuelle kritische Versorgungslage im Kanton Basel-Landschaft geht es also darum, die regionalen **psychologischen und psychotherapeutischen Angebote** und die **Dienstleistungen von zertifizierten Coaches** zu koordinieren und aufeinander abzustimmen.

Konkrete erste Schritte des «**Moduls Coaching**» könnten folgendermassen aussehen:

- Die massgebenden **Coaching-Berufsverbände** werden angefragt, welche ihrer **Mitglieder** bezüglich den eingangs erwähnten corona-bedingten Belastungssituationen geeignet sind und in diesem Zusammenhang kontaktiert werden dürfen. Die Berufsverbände können - anstelle der erforderlichen Zertifizierungen - äquivalente Qualifikationen definieren bzw. anerkennen (basierend auf Ausbildungen, Erfahrungen und Weiterbildungen).
- Die am Programm teilnehmenden **zertifizierten Coaches** verpflichten sich (entsprechend ihren ethischen Standesregeln) Unterstützung suchende Personen, die bezüglich ihres Anliegens keine Verbesserungen zeigen oder psychopathologische Muster aufweisen oder entwickeln, mit psychotherapeutischen Einrichtungen in Verbindung zu bringen.
- Vertiefende Weiterbildungen wie etwa die Kurse der Stiftung pro mente sana «**Erste Hilfe für psychische Gesundheit**» ([ensa](#)) oder vertiefende Kurse zur Erkennung von psychischen Erkrankungen sind kurzfristig zu empfehlen und längerfristig vorzusetzen.
- Die Umsetzung und **Qualitätssicherung** dieser Massnahmen kann durch oben genannte **Coaching Organisationen** begleitet werden. Zu beachten wären insbesondere:
 - o die Definition von Angebot und Rahmenbedingungen
 - o die Einführung der am Programm teilnehmenden zertifizierten Coaches
 - o die Begleitung durch eine breit aufgestellte Arbeitsgruppe
- Die **kantonale Ansprechstellen** für psychische Belastungssituationen
 - o erweitern ihre **Verzeichnisse zu Hilfsangeboten** mit den Kontaktinformationen derjenigen Coaches, die ihre Dienstleistungen in diesem Programm anbieten.
 - o **vermitteln entsprechende Kontakte** im Hinblick auf eine optimale Auslastung der bestehenden Dienste für die **psychische Gesundheit** der Bevölkerung.
 - o **informieren proaktiv** über diese besondere Massnahme.

Es würde mich sehr freuen, wenn das vorgeschlagene Modul bei der Umsetzung der Motion berücksichtigt werden könnte.

Für Fragen stehe ich jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

Vielen Dank und beste Grüsse

Kurt Kamber

Kurt J. Kamber

Dr. phil.nat., Member of the International Coaching Federation (ICF)

Kamber Coaching & Consulting

Office: Building K-104, Kleinhünigerstr. 1, Basel

Mail: Ruchholzstr. 41, 4103 Bottmingen

Mobile +41 (0)79 640 70 03

kurt.j.kamber@opener.ch

www.opener.ch

www.linkedin.com/in/opener